

# Förderverein bringt Hospiz-Idee in die Köpfe der Menschen

*Mitgliederversammlung – Der Verein hilft mit Erfolg bei der Finanzierung des Hospizes Agape – Zahlreiche Veranstaltungen sind geplant*

**Wiesloch.** Zum zweiten Mal traf sich der Förderverein Hospiz Agape zur alljährlichen Mitgliederversammlung, um Rückblick auf das vergangene Jahr zu halten und Aktivitäten für 2009 zu besprechen. Nach den Berichten des Hospizleiters Günter Gehrlein und des 1. Vorsitzenden Dr. Gerd Grossmann wählte die Versammlung Gabriele Schindler aus Leimen als neue Beisitzerin.

Seit 14 Monaten beherbergt das Hospiz Agape, das markante Bauwerk in Wieslochs Heidelberger Straße am Rande des PZN-Geländes, seine Gäste. Diese Gäste sind alle unheilbar krank und kommen zum Sterben ins Hospiz. Die einzige und doch so große Aufgabe der Hospiz-Mitarbeiter: der Zeit mehr Leben geben, wie der Vorsitzende Dr. Gerd Grossmann in der Mitgliederversammlung betonte. In den 14 Monaten des Bestehens wurden 159 Menschen aufgenommen (Stand: 31. Mai) und gepflegt, so der Bericht des Hospizleiters Günter Gehrlein. 98 Prozent der Gäste litten an Tumoren im Endstadium; jeden zweiten Tag sei ein Gast verstorben.

Mehr als die Hälfte der Gäste kam von Palliativstationen der umliegenden Krankenhäuser, 15 Prozent von zu Hause. Neben dem Haupt-Einzugsgebiet, dem südlichen Rhein-Neckar-Kreis, kamen einzelne Gäste auch von weit her, weil sie dem guten Ruf der Einrichtung folgten. Zu diesem guten Ruf trugen neben der hochwertig und bedarfsgerecht umgebauten und eingerichteten Immo-

lie vor allem der günstige Personalschlüssel und das gut aus- und weitergebildete Personal bei, so der Hospizleiter.

Der Vorsitzende Dr. Gerd Grossmann dankte Günter Gehrlein und seinem sehr engagierten Team. Eine Kultur des Sterbens werde durch den respektvollen Umgang mit den Gästen etabliert; Abschiedsrituale erleichterten auch den Angehörigen das Loslassen. Grossmann bedankte sich auch bei den Gesellschaftern des Hospizes, der Ökumenischen Hospizhilfe Südliche Bergstraße, den Städten Wiesloch und Walldorf und dem Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, für ihre Aktivitäten, um die Hospiz-Idee in die Köpfe der Menschen zu bringen.

Dazu gehörten im vergangenen Jahr Benefizveranstaltungen wie der Gala-Abend im Palatin im September 2008 und verschiedene Konzerte. Auch 2009 sind wieder einige wichtige Veranstaltungen geplant: Am 5. Juli wird auf dem

St. Leon-Roter Golfplatz zugunsten des Hospizes gegolft, und zwei Konzerte des SAP-Orchesters am 19. Juli und 29. November werden für Spenden sorgen. Am 10. Oktober von 10 bis 13 Uhr lädt erstmals ein Symposium „Krebs im Alter. Was nun?“ Interessierte ins Palatin zur Information über palliativmedizinische und gerontologische Themen ein. Am Rande all dieser Veranstaltungen wird auch immer über die Arbeit des Hospizes Agape informiert. Bürgermeister Alexander Eger aus St. Leon-Rot zeigte sich erfreut über den Vorschlag, demnächst auch im Kulturzentrum Harres eine Benefizveranstaltung zugunsten des Hospizes Agape durchzuführen.

Die Finanzierung des Hospizes ist für den Förderverein der wichtigste Punkt der gemeinsamen Arbeit. Denn zehn Prozent des Vergütungssatzes müssen vom Förderverein in Form von Spenden und ehrenamtlicher Mitarbeit, Mitgliedsbei-

trägen, Spenden und sonstige Zuwendungen bestritten werden, sonst würde die Einrichtung sich nicht mehr Hospiz nennen dürfen – mit allen negativen Konsequenzen in Bezug auf Personalschlüssel und andere Rahmenbedingungen.

Dank der Aktivitäten aller Beteiligten und großzügiger Spenden konnte diese Eigenquote bisher aufgebracht und sogar ein kleiner Überschuss erwirtschaftet werden, der als Rücklage für später notwendige Renovierungsarbeiten sehr willkommen ist. Ein wichtiger Brocken in der Finanzierung kommt von den Städten und Gemeinden im Einzugsgebiet; sie haben sich zur jährlichen Zahlung von 36 Cent pro Einwohner (Leimen: 18 Cent) verpflichtet. Auch umfangreiche Sachleistungen helfen dem Förderverein, seine Aufgaben wahrzunehmen. Und nicht zuletzt arbeiten alle Vereinsmitglieder ehrenamtlich und bringen damit eine Menge Know-how und Zeit ein.

Nachdem der Vereinsrechner Anton Kremer entlastet worden war, wählte die Mitgliederversammlung Karin Becker und Peter Sieber als Kassenprüfer. Als neue Beisitzerin im Vorstand wurde Gabriele Schindler einstimmig gewählt. Die Leimenerin arbeitet in der Sozialstation, hat eine Hospizausbildung gemacht und ist in ihrer Kirchengemeinde aktiv. Sie will helfen, den Hospizgedanken und das Hospiz Agape in ihrer Stadt bekannter zu machen.

Quelle: RNZ vom 15.6.2009

Ⓜ Info: [www.hospiz-agape.de](http://www.hospiz-agape.de)